

Blumen für Karlsruhe

9. – 30. August 2015 im Fasanenschlösschen

Eröffnungsrede der Ausstellung am 9.8.2015

Erwin Vetter



Reinheit Mariens, die Nelke für die Wundmale Christi, die Rose für die Liebe. Mit den Blumen schenkt man Symbolik, die keine Worte braucht, als Lob, Blumen sind für Anerkennung, Liebe, Bewunderung, Glückwunsch. Die Blumen sind Mittel einer wortlosen Kommunikation: lasst Blumen sprechen. Blumen künden Wärme, Lebensfreude, Helligkeit oder Kompassion. Der Weg des Göttlichen durch die Welt: Fronleichnamsprozessionen.

Maler haben zu allen Zeiten Blumen gemalt mit dem tiefen dem Künstler eigenen Verständnis für diese Symbolik oder einfach nur farbenprächtig. Rot für die Liebe, Gelb für die Herrschaft, Grün für die Natur, Blau für das Romantische, die blaue Blume des Novalis als Zeichen für eine bessere Welt, unvergesslich beim 90. Geburtstag: die Abneigung gegen Gelb und die Aussage: wir könne fast alles. Aber selbst der größte Wissenschaftler kann nicht das Wunder der kleinen Wiesenblume nachbauen. Die Natur ist einzigartig und Blumen sind Ursymbole der Menschheit.

Emil Wachter, der tief fühlende und nachdenkliche, der vielseitige und wissende Künstler, hat dies alles verstanden und sein Wissen in Kunst verwandelt, in wunderbare Blumenbilder und Stillleben, die den heutigen

Blumen sind Symbole: für das Leben, für die Liebe, für den Glauben für die Schönheit und Kraft der Natur. Die weiße Lilie steht für die

Tag schmücken. Ich erinnere mich an die erste Begegnung mit EW, der mir bei der Eröffnung des Ettlinger Schlossfestspiele Glückwünsche sandte, ein kleines Aquarell, eine rote Rose im grünen Blumentopf.

Bewundernswert: das war kein naturalistisches Bild, sondern hingehauchter Gedanke einer Blume mit angedeuteten Blättern, die Rose ein Feuerkopf, voll im Licht, von Schatten begleitet. Die voll im Licht stehende Rose sagt Farbe und Frische an. Sonst verschwimmt die Realität ins Schemenhafte, Mystische, Atmosphärische. Der Dreiklang des Aquarells, Wasser, Farbe, Papier, schafft eine poetische Eleganz, eine Leichtigkeit sondergleichen. Selbst einem künstlerisch unmusikalischen Betrachter wird klar, dass das Schöne eher in dem Unsagbaren und Unsichtbaren zum Ausdruck kommt. Die auf den ersten Blick »unvollständigen« Blumenbilder Wachters sind ausfüllungsfähig und ausfüllungsbedürftig – durch die eigene Phantasie des Betrachters.

EW hat bei mir mit diesem Anstoß »Blumendenken« angeregt und ich wurde bei Reisen gewahr, was Blumen für die Menschen bedeuten: angefangen bei den floralen Grundrissen der ersten Tempel der Menschheit auf Malta bis hin zu den herrlichen Gärten in England und Frankreich. Dies alles endete bei mir in der Landesgartenschau 88.

Mit dieser Ausstellung feiern wir, Stiftung und Freundeskreis Emil Wachter, unseren Emil, den großen, menschenfreundlichen und

– als Höhepunkt der menschlichen Existenz
– Karlsruher Künstler mit Ihnen zusammen. Die Ausstellung ist titulierte mit »Blumen für Karlsruhe«. Das soll heißen: Glückwunsch für die Jubiläumsstadt, die der Menschheit trotz ihres jugendlichen Alters Atemberaubendes gegeben hat: seit der Gründung Freiheit der Religion und Befreiung von Leibeigenschaft, das erste Parlament im schönsten Parlamentsgebäude, die erste moderne TH, Kunstakademie, Kunsthalle und ZKM/HfG, Hertz, Drais, Benz, Haber, heute Rihm, Sloterdijk, Weibel, Gerichte. Wenn ein Mannheimer Ettlinger so lobt und liebt, dann muss etwas dran sein. Vor allem lobe und genieße ich aber die badische Lebensfreude, die hier zuhause ist. Die wünsche ich uns jetzt bei und mit den Bildern des badischen Künstlers Emil Wachter in seiner Herzkammer Karlsruhe.



Anschrift des Autors:
Dr. Erwin Vetter
Vordersteig 12a
76275 Ettlingen
erwinvetter@web.de